

# GEDOK Brandenburg NEWSLETTER NOVEMBER 2022

**Liebe Freund\*innen und Interessierte,  
liebe Künstlerinnen!**

Der November steht ganz im Zeichen der neuen Mitglieder der GEDOK Brandenburg. In der Ausstellung „Achtung: Aufnahme!“ präsentieren die bildenden Künstlerinnen Sigrd Herdam, Susanne Isakovic, Ekaterina Orba, Kaj Osteroth, Annette Paul, Ilka Raupach und Marita Wiemer ab dem 6. November Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Installationen. Die Schriftstellerinnen Kerstin Hensel, Elke Hübener-Lipkau, Karin Nohr und Jana Weinert stellen sich am 27. November in einer gemeinsamen Lesung vor und werden von der Pianistin Ursula Meyer musikalisch begleitet. Am 8. November setzen wir unsere Kooperation mit dem Seniorenbeirat Rangsdorf fort und laden zu einer Führung durch die Ausstellung mit gemeinsamem Gespräch ein, im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen.

In der Reihe Montagsfilm zeigen wir am 14. November „Wie im echten Leben“ mit Juliette Binoche. Zu allen Veranstaltungen heißen wir Sie, Ihre Freund\*innen und Bekannten herzlich willkommen.

Mit besten Grüßen

Johanna Huthmacher  
Geschäftsführerin GEDOK Brandenburg e.V.

---

## ACHTUNG: AUFNAHME!

---



**Bildende Künstlerinnen:** Sigrd Herdam, Susanne Isakovic, Ekaterina Orba, Kaj Osteroth, Annette Paul, Ilka Raupach, Marita Wiemer

**Schriftstellerinnen:** Kerstin Hensel, Elke Hübener-Lipkau, Karin Nohr, Jana Weinert

## **Ausstellung: 6. November bis 4. Dezember 2022**

Do-So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

## **Eröffnung: 6. November 2022, 15 Uhr**

**Begrüßung:** Johanna Huthmacher, Geschäftsführerin GEDOK Brandenburg e.V.

**Musik:** Almut Schlichting, Saxophon

## **Lesung: 27. November 2022, 16 Uhr**

**Musik:** Ursula Meyer, Piano

Die GEDOK Brandenburg stellt ihre neuen Mitglieder vor, die in der Malerei, Grafik, Bildhauerei, Performance und Literatur tätig sind.

Die Bildhauerin Sigrid Herdam (\*1951) hat an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee studiert. Sie dringt bis zum Kern vor und zeigt eine Werkgruppe aus Kleinskulpturen, deren Klammer die weibliche Figur ist. Sigrid Herdam kombiniert Marmor, Gips, Sandstein und Fundstücke, die sie farbig fasst oder mit Gold belegt.

Auf ihren Porträts im Renaissancestil inszeniert Susanne Isakovic (\*1967) Geier und andere Tiere als wohlhabende Händler, Herrscher, Gelehrte. Sie hat Malerei und Grafik studiert und experimentiert in Öl, Acryl, Grafit und Tusche mit der Wirkung von textiler Ornamentik wie auch architektonischen Schmuckelementen, die sie um ihre Figuren herumwebt.

In leuchtenden Farben schwingen sich die Formen der Serie „Florales“ von Ekaterina Orba (\*1972) über die Leinwand. Ihre künstlerische Ausbildung hat Ekaterina Orba in Russland absolviert und in den 2000er Jahren in Cottbus ein Architekturstudium angeschlossen. In mittelformatigen Objekten greift sie den Schwung und die Farbigkeit ihrer Gemälde auf und übersetzt sie in die dritte Dimension. Ihren Meisterschülerinnenabschluss an der Universität der Künste hat Kaj Osteroth (\*1977) im Jahr 2006 gemacht und sich im Anschluss als freischaffende Künstlerin in eigenen wie auch kollektiven und interdisziplinären Zusammenhängen erprobt. In ihren Gemälden, die sie durch die Titel in aktuellen Diskursen verortet, vermischt sich Traum und Wirklichkeit.

Annette Paul (\*1970) hat in Dresden Bildhauerei studiert und ist nicht nur als Performancekünstlerin, sondern auch in der Installation und neuerdings der Malerei tätig. In der Ausstellung setzt sie den Zyklus „Zimmer im Zimmer“ fort, der alle Bereiche ihres Schaffens in eins bringt und die Corona-Pandemie wie auch die Produktion von Bildern verhandelt.

Aus Holz entstehen die ausgestellten Werkgruppen von Ilka Raupach (\*1976), die Meisterin der Elfenbeinschnitzerei ist und in Halle und Bergen (Norwegen) Bildhauerei studiert hat. Die Künstlerin, die auch in Schnee und Eis arbeitet, denkt Kleinstformen aus der Natur in riesenhafter Vergrößerung in anderen Kontexten, etwa die Arbeit „Kunst ist Samenkorn in Ritterkostüm“, die an Ringelblumensamen erinnert.

Nach ihrem Studium der Malerei arbeitet Marita Wiemer (\*1949) seit 1988 freischaffend. Sie zeigt Werke aus den letzten beiden Jahren, die sich in der Kombination von Mischtechnik und Collage mit Farb- und Lichtstimmungen befassen und an Gesehenes erinnern, ohne konkrete Vorbilder zu zitieren. Marita Wiemer spürt Transparenzen auf, indem sie ihre Bilder Schicht um Schicht prozesshaft entstehen lässt.

Kerstin Hensel (\*1961) ist seit 1987 als freiberufliche Schriftstellerin tätig und hat seit 2001 eine Professur an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch Berlin“ inne. Auf der gemeinsamen Lesung stellt sie ein Kapitel aus der Erzählung „Regenbeins Farben“ vor. Es geht darin um den Werdegang eines Mädchens, das aus schlichtem, kunstfernen Elternhaus stammt und seine ersten Impulse bekommt, um Kunstmalerin zu werden.

Elke Hübener-Lipkau (\*1957) stammt aus Görlitz, studierte in Berlin Soziologie und war über 30 Jahre beruflich im Potsdamer Kulturbereich tätig. Kurz vor der Jahrtausendwende zog sie aufs Land und begann, Gedichte und Kurzprosa zu schreiben. Ihr Thema sind Täuschungen. Man kann sich selbst und andere täuschen oder enttäuscht werden. Aber wenn man genau hinschaut, ist manche ENT-Täuschung vielleicht ein Glück und eröffnet neue Möglichkeiten.

Karin Nohr (\*1950) studierte Germanistik und Anglistik sowie Psychologie. Sie ging verschiedenen Lehrtätigkeiten nach und arbeitete lange Jahre als Psychotherapeutin, bis sie sich entschied, ihre Zeit nur noch dem Schreiben zu widmen. Bei ihrem Romanentwurf „Mona Lisa auf der Couch“ geht es um einen Mann, der sich im Museum wohler fühlt als unter Menschen und in seiner Ehe von einem Problem in das nächste tappt.

Jana Weinert (\*1966) lebt in Potsdam. Ihr erster Beruf war der der Schriftsetzerin. Außerdem hat sie Erziehungswissenschaften und Literaturwissenschaften studiert. Ihr erstes Buch erschien 2002 und erzählte Geschichten Ost-westdeutscher Liebesbeziehungen. 2021 erschien im Verlag Dorise ihr Buch „Nachtbaden“ mit Lyrik und Kurzprosatexten, aus dem sie lesen wird.

---

## FÜHRUNG

---

### **Führung und Gespräch**

**Eine Veranstaltung der GEDOK Brandenburg e.V. mit dem Seniorenbeirat Rangsdorf**

**8. November 2022, 15 Uhr**

Im Anschluss: Kaffee und Kuchen

---

## MONTAGSFILM

---

### **Wie im echten Leben**

**14. November 2022, 19:30 Uhr**

Schauspiellegende Juliette Binoche erfindet sich auf geniale Weise neu. In „Wie im echten Leben“ spielt sie die renommierte Schriftstellerin Marianne und beginnt ein Doppelleben auf Zeit. Sie gibt allen Komfort der Pariser Kulturelite auf und reist in die nordfranzösische Hafenstadt Caen, wo das Wetter launisch ist und das Leben rau. Im Jobcenter gibt sie vor, nach einer Scheidung jede Stelle anzunehmen – egal wie schmutzig sie sich die Hände macht. Ihr eigentlicher Plan: Sie will eintauchen in ein Leben zwischen Plackerei und Geldknappheit, zwischen Allesgeben und Nichts bekommen, und ein Buch schreiben über die starken Persönlichkeiten, die diese Welt auf ihren Schultern tragen. Marianne will Arbeit machen, die in der umsorgten Mittelschicht keiner mehr haben will. Ein Job als Putzfrau erweist sich als Glücksfall – extreme Schinderei, blöde Sprüche vom Chef, unfaire Bezahlung – ein Klassiker der Drecksarbeit. Auch wenn sie sich nach kurzer Zeit die Kündigung einhandelt, bringt ihr die Stelle die überwältigende Unterstützung von den Frauen, die stahlharte Putzprofis sind und echte Freundschaft können. Besonders mit der taffen Christèle, die sich allein mit drei Kindern durchs Leben schlägt, freundet sie sich an. Dank ihr schafft es Marianne in die Putzkolonne des Fährhafens: 12 Arbeiterinnen, 230 Kabinen, 1,5 Stunden. Es klingt wie eine verwegene Wette, die täglich gewonnen und irgendwie auch verloren wird. Mit Christèle, Marilou und Justine verbindet Marianne bald eine so tiefe Freundschaft, dass ihre wahre Identität zum größten Problem wird. Mit allen Tricks versucht sie, ihr komfortables Künstlerleben vor ihren Freundinnen zu verbergen. Doch irgendwann hat Marianne genug Material für ihr Buch zusammen und es ist Zeit, ihr wahres Gesicht zu zeigen.

„Wie im echten Leben“ ist ein nach einer wahren Geschichte aufrüttelnd und zutiefst berührend erzähltes Kinoerlebnis. Regisseur Emmanuel Carrère versammelt ein umwerfendes und humorvolles Schauspielerinnen-Ensemble, das Leid und Liebe einer echten „Arbeits-Gemeinschaft“ zeigt. Ein weitsichtiger und sehr aktueller Film über die tiefen Gräben in unserer Gesellschaft und liebevolle Freundschaft, die von deren Überwindung träumt. (Info: Verleih)

Weitere Informationen: <https://www.neuevisionen.de/de/filme/wie-im-echten-leben-118>

---

## TIPPS UNSERER MITGLIEDER

---

### **Marguerite Blume-Cárdenas: Das Spiel mit dem Stein oder Der notwendige Zufall**

bis 19. November 2022

maigalerie c/o junge Welt  
[www.maigalerie.de](http://www.maigalerie.de)  
Torstraße 6, 10119 Berlin  
Mittwoch bis Sonnabend, 13 bis 18 Uhr

---

### **44. Radebeuler Grafikmarkt**

**Mit Catrin Große**

6. November von 10 bis 18 Uhr in der Elbsporthalle in Altkötzschenbroda

---

### **natura percepta**

**Anne-Françoise Cart - Malerei, Grafik**

**Jutta Barth - Bilder, Objekte**

Bis 13.11.2022, Öffnungszeiten Sa/So 15 – 18h  
Sonntag, 13.11 15h Finissage und Künstlerinnengespräch  
in der Galerie47, Hauptstr. 47, 16547 Birkenwerder, [www.galerie47-birkenwerder.de](http://www.galerie47-birkenwerder.de),  
<https://www.anne-cart.de/>

---

### **TonArt – Komponistinnen**

**mit Astrid Weichelt**

4.11.2022 bis 14.1.2023  
Eröffnung: 4.11.2022, 19:30 Uhr

Galerie Amalienpark, Breite Straße 23, 13187 Berlin  
[info@amalienpark.de](mailto:info@amalienpark.de), [www.amalienpark.de](http://www.amalienpark.de)

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag 14 – 19 Uhr  
Samstag 12 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

---

### **Tag der offenen Ateliers**

**30 Künstler/innen auf 4 Etagen laden ein**

**Mit Anne Cart und Katharina Kulpok**

19.-20. November 2022, 14 – 19h  
Kreativfabrik, Babelsbergerstr. 40/41, 19715 Berlin  
<https://www.kreativ-fabrik-berlin.de/>  
<https://www.anne-cart.de/>

**Sylvia Hagen (\*1947)**  
**landschaftlich**  
**Radierungen – Gouachen – Skulpturen**

Bis 21. November 2022

sonnabends und sonntags 15 – 18 Uhr, montags 10 – 14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Potsdamer Kunstverein e. V.  
Galerie Gute Stube  
Charlottenstraße 121  
14467 Potsdam

[http://www.potsdamer-kunstverein.de/ausstellung\\_aktuell.htm](http://www.potsdamer-kunstverein.de/ausstellung_aktuell.htm)



Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, den Landkreis Teltow-Fläming, die Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS und die Gemeinde Rangsdorf

© GEDOK Brandenburg e.V., Seebadallee 45, 15834 Rangsdorf, [www.gedok-brandenburg.de](http://www.gedok-brandenburg.de), [info@gedok-brandenburg.de](mailto:info@gedok-brandenburg.de)  
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit per E-Mail an [info@gedok-brandenburg.de](mailto:info@gedok-brandenburg.de) abmelden. Veranstaltungs- und Ausstellungstipps unserer Mitglieder nehmen wir gerne auf. Abb: Annette Paul, Zimmer im Zimmer, Susanne (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: André Stiebitz